

WIEN, 1988-05-31

interessieren würde mich insbesondere auch, wie hoch denn die Sonderdotation für dieses Forschungsprojekt durch das verehrte Ministerium sein sollte, da bekannterweise das Studium der Frauen auch eine sehr kostspielige Angelegenheit werden kann.

Sollte ich jedoch die Zielsetzung dieses neuen Forschungsschwerpunktes, dem man im Wissenschaftsministerium offenbar so große Bedeutung beizumessen müssen glaubt, falsch eingeschätzt haben, so bitte ich, mich bei Gelegenheit aufzuklären.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Sehr geehrter, lieber Herr Kollege Scheuch!

Aus dem Protokoll der 7. Sitzung der Fachgruppenkommission Betriebswirtschaft ersehe ich, daß das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung mitgeteilt hat, daß Lehraufträge, die sich mit dem Themenbereich "Frauenforschung" befassen, gesondert gerechnet werden und somit das Lehrauftragskontingent der Fachgruppe nicht belasten würden.

Weiters geht aus diesem Protokoll hervor, daß Sie, sehr geehrter Herr Kollege Scheuch, um Mitteilung ersuchen, wer sich für diesen Fachbereich interessiert.

Ich halte die wissenschaftliche Erforschung dieses uralten Themenbereiches für höchst interessant und für jüngere Herren auch für höchst vernünftig!

Ich halte es aber auch für ein bißchen unschicklich, diese Frage auch an verheiratete Kollegen zu richten.

Wenn ich versuche, meine Situation einzuschätzen, dann muß ich wohl von der Annahme ausgehen, daß mir meine Gattin die Bearbeitung dieses Themenbereiches wohl nicht gestatten wird.

Wien, am 13.6.1988

Betr.: Ihr Schreiben vom 31.5.1988 zum Themenbereich Frauenforschung

Die Unterzeichneten distanzieren sich aufs schärfste von Ihren Aussagen.

Ihre Assoziationen zu dem Themenbereich Frauenforschung ("höchst vergnüglich", "unschicklich für verheiratete Kollegen", "Studium der Frauen eine sehr kostspielige Angelegenheit") beziehen sich offensichtlich nur auf die Frau als Sexualobjekt. Sie sind daher nicht nur diskriminierend und beleidigend, sondern auch eines Wissenschaftlers unwürdig.

Wir ersuchen Sie, in Hinkunft derartige Vorurteile zu reflektieren, insbesondere wenn Sie sich nicht als Privatmann, sondern in der Funktion des Vorstandes eines Instituts der Wirtschaftsuniversität äußern.

Name, Funktion

Unterschrift

*Bitte erst auf der nächsten Seite unterschreiben*